

Notwendige Standards in der Berufsorientierung bei der Münchner Volkshochschule

Vorschlag der Arbeitsgruppe „Berufsorientierung“ von der Fortbildung am 05. und 06.11.13 in Haus Buchenried

Die von der Arbeitsgruppe im Folgenden aufgeführten Standards, die ausgehend von den Ergebnissen aus dem Workshop weiterentwickelt wurden, sollen als Grundlage für die Entwicklung eines zielgruppenspezifischen Berufsorientierungskonzeptes in den einzelnen Projekten bzw. Maßnahmen dienen.

Standards für sozialpädagogisches Personal

- Berufliche Qualifikation durch einschlägiges sozial-/pädagogisches Studium / Beraterqualifikation (evtl. Zusatzkenntnisse in Systemischer Beratung, Systemischem Coaching, Mediation, Profipassberatung)
- Fachkenntnisse im Bereich Einzelfallhilfe und Beratung / Berufserfahrung
- Kenntnisse über berufsbezogene Angebote für unterschiedliche Zielgruppen wie z.B. BBJH- und Reha-Ausbildungen, Arbeitsqualifizierungen etc.
- Aktueller Kenntnisstand über Arbeitsmarktentwicklungen und Berufsbilder
- Aktueller Kenntnisstand über das Bayerische Schulsystem und Möglichkeiten des zweiten Bildungsweges
- Interesse und Bereitschaft zur Kooperation mit der Agentur für Arbeit, anderen Bildung- und Maßnahmenträgern und Anbietern des Zweiten Ausbildungsmarktes
- Aufgeschlossenheit für das Klientel und Wertschätzung der Person
- Empathie für die individuelle Problematik und Lebenssituation des Klienten
- Interkulturelle Kompetenzen in der Arbeit mit Migranten und Flüchtlingen
- Sprachsensibilität in der Beratungssituation

Verfahrensstandards

- Ganzheitlicher Beratungsansatz (schulischen und beruflichen Werdegang, aktuelle Lebenssituation, persönliche Interessen und Ressourcen sowie soziales Umfeld berücksichtigen)
 - Motivation zur aktiven Mitgestaltung des Klienten im Berufswahlprozess
 - Überwiegend Prinzip der Freiwilligkeit für unsere Beratungsangebote (je nach Erfordernissen des Projektes)
 - Ausreichendes Zeitbudget für die Berufsorientierung, d.h. großzügiger Zeitrahmen zur Begleitung des individuellen Entwicklungs- und Orientierungsprozesses des Klienten
 - Abgestufte und zielgerichtete Berufsorientierung, d.h. schrittweise und prozesshafte Annäherung an ein realistisches Berufsziel bis hin zur Begleitung beim Übergang in das Ausbildungs – bzw. Arbeitsverhältnisses
 - Begleitung in der Berufsfindung / Coaching
 - MVHS-internes Expertenwissen nutzen im Rahmen von kollegialem Austausch und interner Weitervermittlung der Klienten im Bedarfsfall
 - Zusammenarbeit mit externen Experten
- I. Berufsberater der Agentur für Arbeit und Arbeitsvermittlung des Jobcenters
- Berufsorientierung ist nicht gleich Berufsberatung (Berufsberatung als Monopol der Agentur für Arbeit)
- Berufsorientierung* betrachtet primär die Person mit ihren Stärken, Interessen, Fähigkeiten und ihrer Motivation und findet dazu geeignete Berufsbilder oder eröffnet neue berufliche Perspektiven. Die Berufsorientierung ist dabei prozesshaft zu verstehen: Rückschritte und auch Abzweigungen der Berufswegeplanung müssen möglich sein, damit eine nachhaltige Berufsfindung mit dem Ziel der beruflichen Integration gelingt.

Berufsberatung – ergänzend durch die Agentur für Arbeit - orientiert sich primär an den schulischen Voraussetzungen und gleicht diese mit den freien Plätzen auf dem Ausbildungsmarkt und den Erfordernissen der Berufsbilder ab.

- II. Weitere externe Bildungs- und Maßnahmenträger:
z.B. Berufsschulen, bfz, ETC, Didact, DAA, IHK, HWK, etc...
- III. Externe Bewerbungstrainer
z.B. bei Bedarf Kooperation mit Versicherungsträgern und Krankenkassen, Unternehmen, Migrationsdiensten oder Mentorenprojekten
- IV. Anbieter des zweiten Ausbildungs – und Arbeitsmarktes
z.B. BBJH-Ausbildungsplätze, Reha-Ausbildungen, Arbeitsqualifizierungen, Einstiegsqualifizierungen, Zeitarbeitsfirmen, etc.
- V. Institutionen zur Erschließung ausländischer Qualifikationen, Berufs- und Bildungsabschlüsse (z.B. Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen der Landeshauptstadt München, Zeugnisanerkennungsstelle für den Freistaat Bayern)

Standards der Methoden in der Berufsorientierung

- **Kompetenzbilanzierung** mit Hilfe unterschiedlicher, zielgruppeneigneter Methoden, denen allen ein stärken- und interessenorientierter Ansatz zugrunde liegt. Die Ermittlung des persönlichen Potentials sowie der sozialen und kulturellen Kompetenzen ist Grundlage für das Erarbeiten der individuellen Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel dabei ist, das erarbeitete Entwicklungspotential im Prozess der Berufsorientierung zielgerichtet für die berufliche Integration zu nutzen. Kompetenzfeststellung dient auch immer einer realistischen Selbstwahrnehmung.

Folgende Instrumente werden je nach Zielgruppe eingesetzt:

- „Profilpass“ mit Zertifikat für Jugendliche zur Erarbeitung ihres Stärkeprofils (bestimmtes Sprachniveau in Deutsch Voraussetzung aufgrund der schriftlichen Spracherfordernisse)
- „Profilpass“ mit Zertifikat für Erwachsene (hoher Zeitbedarf, ebenso hohes Sprachniveau erforderlich)
- „Kompetenzen Panorama“ für Migrantinnen und Migranten: Kompetenzfeststellungsverfahren zur Erfassung beruflicher Kompetenzen als Printmedium zum Ausfüllen - speziell konzipiert für Migranten/innen mit der Berücksichtigung migrationsspezifischer Lebenswelten im Hinblick auf ihre Bedeutung für die berufliche Orientierung. Insbesondere können formelle Kompetenzen wie schulische und berufliche Kompetenzen, die im Ausland erworben wurden, Sprachkompetenzen und nonformelle Kompetenzen wie Musikalität erfasst werden; Hrsg: TP ProMigraNet der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft MigraNet; www.iubm.de (hoher Zeitaufwand, entsprechendes Sprachniveau erforderlich)
- Berufsorientierungstests online www.planet-beruf.de oder www.berufswahlpass.de für Jugendliche → Selbsteinschätzung der Jugendlichen durch Tests überprüft
- „Mein Weg in den Beruf“ Arbeitsmappe für Jugendliche vom Referat für Arbeit und Wirtschaft (ermittelte Stärken, Fähigkeiten und Interessen werden mit Berufsprofilen abgeglichen)
- Gruppenarbeit zur Selbst- und Fremdeinschätzung der persönlichen Stärken

- **Identifizierung von Berufsprofilen**
z.B. durch Betriebsbesichtigungen, Schnuppertage, Besuch von alters- und geschlechtsspezifische Berufsmessen, Besuch des BIZ, Videos, Referate

- **Betriebspraktika** ermöglichen Einblicke in das Berufsleben und bieten die Chance zu eigenverantwortlichen Lernen, zum Erproben der eigenen Fähigkeiten und zum Umsetzen des Erlernten. Eine wichtige Komponente ist auch die Einschätzung von Profis aus dem Beruf bzgl. Eignung der Person.
 - Praktikumsvorbereitung: Adressenrecherche, telefonische Anfragen und je nach Bedarf Abklärung der betrieblichen Ausbildungsperspektive
 - Praktikumsbegleitung: Praktikumsbesuche und Kontaktpflege mit Betrieben
 - Praktikumsnachbereitung: Analyse der beruflichen und persönlichen Eignung und Interessen

- **Fächerübergreifender berufsbezogener Unterricht**
z.B. in Deutsch, AWT, sowie in beruflichen Qualifizierungsbausteinen für z.B. Kinderpflege

- **Bewerbungstraining für Praktika / Ausbildung / Arbeit**
 - Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungsmappen bzw. Online-Bewerbungen
 - In Einzelarbeit
 - In einer offenen Bewerberwerkstatt:
Internetrecherche und selbständiges Erstellen von Bewerbungsmappen unter Anleitung eines Beraters an einem eigenen Kunden – PC-Arbeitsplatz
 - Simulation eines Vorstellungsgespräches im Rollenspiel
 - Telefonische Bewerbungen
 - Vorbereitung auf Bewerbungsgespräch
 - Möglichkeiten der Präsentation
 - Gesprächsführung / Fragen und Antworten
 - Vorbereitung auf Onlinebewerbungstests
 - Vorbereitung auf betriebliche Auswahlverfahren (Assessmentcenter)

→ Virtuelles Bewerbungsstudio

- Lernplattform Moodle (Informations- und Kommunikationsnetzwerk)
- Informationen zu Berufsmessen und Bewerbungstagen
- Aktuelle Informationen zu Ausbildungsplätzen
- Eingestellte Filme zu Berufen
- Online-Hilfen und Musterbeispiele zum Erstellen einer Bewerbungsmappe
- Weiterleitung erstellter Bewerbungen zur professionellen Sichtung und Überarbeitung

Standards für Räumlichkeiten und Sachmittel

- Störungsfreier Beratungsraum mit entsprechender Ausstattung
- Computerterminal für das Klientel
- Internetzugang und notwendige Software für Bewerbungsmappe
- Scanner und Farbdrucker für Bewerbungsmappe
- Gruppenraum für Gruppenangebote zur Berufsorientierung
- Profilpässe für Jugendliche und Erwachsene
- Digitalkamera für Bewerbungsfotos
- Telefonzugang für Klienten/Kunden
- MVHS-interne Datenbank zum Einstellen und Abrufen aller relevanten Themen zur Berufsorientierung
- Datenbank mit Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsstellen

Fotoprotokoll vom Workshop

